



WIRTSCHAFTSFACHOBERSCHULE
FRANZ KAFKA MERAN

Fachcurriculum

2. Klasse - Allgemein

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Herzstück der Reform- und Kompetenzenorientierung

a) „**Lernergebnisse**“

Aussagen darüber, was ein Lernender weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, nachdem er einen Lernprozess abgeschlossen hat. Sie werden als **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen** definiert;

b) „**Kenntnisse**“

Das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im Europäischen Qualifikationsrahmen werden **Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen** beschrieben;

c) „**Fertigkeiten**“

Die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Fertigkeiten als **kognitive Fertigkeiten** (logisches, intuitives und kreatives Denken) und **praktische Fertigkeiten** (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben;

d) „**Kompetenz**“

Die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im Europäischen Qualifikationsrahmen wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.

(Begriffsdefinition aus dem Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, 2008)

Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/ Themenbereiche	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen/ Querverweise	Dokumentations- Bewertungsgrundlage
Richtige motorische Bewegungsabläufe in einfachen und komplexen Situationen einsetzen Rhythmus bei Bewegungsabläufen gestalten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gleichgewicht aufbauen und festigen Bewegungsabläufe unter Anwendung der richtigen Technik verbessern	Körperfunktionen, Bewegungsmöglichkeiten und physiologische Grundkenntnisse kennen lernen und erwerben Bewegungsrhythmus sich aneignen Methoden der motorischen und psychischen Leistungssteigerung anwenden Grundlegende sportpsychologische Instrumentarien und Techniken anwenden Den Zusammenhang zwischen sportlicher Leistung und physischen Voraussetzungen herstellen und erklären Festigen der erworbenen Bewegungsmuster	Sportspiele Kleine und Große Spiele Gymnastik Leichtathletik Geräteturnen Artistik und Akrobatik	SchülerInnen lernen durch Beobachtung und Nachahmung sowie durch eigenverantwortliches Lernen. Zur Anwendung kommen methodische Spiel- und Übungsreihen.	Den Spielgedanken anderen übermitteln können Das Regelwerk aktuell und genau erklären und anwenden können Zusammenhänge mit anderen Fächern auflisten Sich anatomisches und physiologisches Grundwissen aneignen	Dokumentationsgrundlage: a) <u>Mitarbeitsnote</u> (durch Beobachtung) b) <u>sportmotorische Tests</u> c) <u>Spielbeobachtung</u>. Kompetenzstufe 1 • genügend Schüler/Schülerin erfüllt die Aufgabe und zeigt kleine Unsicherheiten in der Ausführung Kompetenzstufe 2 ▪ befriedigend bis gut ▪ Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe sicher und flüssig Kompetenzstufe 3 • sehr gut bis ausgezeichnet Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe in optimaler Ausführung

Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistungen erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen.

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/ Themenbereiche	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen/ Querverweise	Dokumentations-Bewertungsgrundlage
Anwenden sportartspezifischer Techniken und Taktiken Sportspezifische Rollen übernehmen (z.B. Schiedsrichtertätigkeit)	Kondition und Koordination verbessern Technische Elemente und Grundlagen mehrerer Sportarten erwerben Regelkunde und Spielgedanken der verschiedenen Sportarten erlernen und anwenden können Festigen der erworbenen Bewegungsmuster in komplexen Spiel- und Bewegungssituationen	Individualsportarten Mannschaftssportarten	SchülerInnen lernen durch Beobachtung und Nachahmung sowie durch eigenverantwortliches Lernen. Zur Anwendung kommen methodische Spiel- und Übungsreihen.	Den Spielgedanken anderen übermitteln können Das Regelwerk aktuell und genau erklären und anwenden können Zusammenhänge mit anderen Fächern auflisten Sich anatomisches und physiologisches Grundwissen aneignen	Dokumentationsgrundlage: d) <u>Mitarbeitsnote</u> (durch Beobachtung) e) <u>sportmotorische Tests</u> f) <u>Spielbeobachtung</u>. Kompetenzstufe 1 - genügend Schüler/Schülerin erfüllt die Aufgabe und zeigt kleine Unsicherheiten in der Ausführung Kompetenzstufe 2 - befriedigend bis gut - Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe sicher und flüssig Kompetenzstufe 3 - sehr gut bis ausgezeichnet Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe in optimaler Ausführung

Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/ Themenbereiche	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen/ Querverweise	Dokumentations-Bewertungsgrundlage
Die Bewegung und die Lebensführung als Grundlage der eigenen Gesundheit wertschätzen Den Sport nicht nur als Individual- sondern auch als Teambewerb erfahren	Motorische Grundeigenschaften zur Erhaltung der körpereigenen Fitness zu verbessern und zu optimieren Motorische Fähigkeiten und sportmotorische Fertigkeiten individuell sich aneignen und sie auch im Dienste der Mannschaft stellen Prinzipien einer gesunden Lebensführung darlegen Erfolgs-erlebnisse in Selbstvertrauen umwandeln Festigen der erworbenen Bewegungsmuster in komplexen Spiel- und Bewegungssituationen	Mannschaftssportarten und Einzelsportarten in ihren Grundprinzipien und Grundeigenschaften kennen lernen Den Spielgedanken und die sporteigene Fairness gegenüber sich selbst und anderen zu leben, zu erfahren und zu übertragen Den eigenen Körper kennen und akzeptieren lernen Hinweise zu Ethik und Moral im Sport	SchülerInnen lernen durch Beobachtung und Nachahmung sowie durch eigenverantwortliches Lernen. Zur Anwendung kommen methodische Spiel- und Übungsreihen	Den Spielgedanken anderen übermitteln können Das Regelwerk aktuell und genau erklären und anwenden können Zusammenhänge mit anderen Fächern auflisten Anatomisches und physiologisches Grundwissen aneignen	Dokumentationsgrundlage: g) <u>Mitarbeitsnote</u> (durch Beobachtung) h) <u>sportmotorische Tests</u> i) <u>Spielbeobachtung.</u> Kompetenzstufe 1 • genügend Schüler/Schülerin erfüllt die Aufgabe und zeigt kleine Unsicherheiten in der Ausführung Kompetenzstufe 2 ▪ befriedigend bis gut • Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe sicher und flüssig Kompetenzstufe 3 • sehr gut bis ausgezeichnet Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe in optimaler Ausführung

Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben, Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/ Themenbereiche	Methodisch-didaktische Überlegungen	Anmerkungen/ Querverweise	Dokumentations-Bewertungsgrundlage
Sport und Spiel im Freien und in natürlicher Umgebung ausüben Wertschätzung der Natur und Naturverbundenheit. Sport und Spiel im Wasser erfahren	Motorische und sportliche Aktivitäten in der Natur Erlernen der normierten Sport-schwimmtechniken, Rettungsschwimmen (Erste Hilfe) Wasserspringen Aquagym. und Spiele im Wasser Festigen der erworbenen Bewegungsmuster in komplexen Spiel- und Bewegungssituationen	Zyklische Sportarten Azyklische Sportarten Schwimmtechniken erlernen	SchülerInnen lernen durch Beobachtung und Nachahmung sowie durch eigenverantwortliches Lernen. Zur Anwendung kommen methodische Spiel- und Übungsreihen.	Den Spielgedanken anderen übermitteln können Das Regelwerk aktuell und genau erklären und anwenden können Zusammenhänge mit anderen Fächern auflisten Anatomisches und physiologisches Grundwissen aneignen Erste Hilfe Kenntnisse vermitteln und anwenden	Dokumentationsgrundlage: j) <u>Mitarbeitsnote</u> (durch Beobachtung) k) <u>sportmotorische Tests</u> l) <u>Spielbeobachtung.</u> Kompetenzstufe 1 • genügend Schüler/Schülerin erfüllt die Aufgabe und zeigt kleine Unsicherheiten in der Ausführung Kompetenzstufe 2 ▪ befriedigend bis gut • Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe sicher und flüssig Kompetenzstufe 3 • sehr gut bis ausgezeichnet Schüler/Schülerin löst die gestellte Aufgabe in optimaler Ausführung